

Zeitschrift: Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen

Band: 13 (1961)

Artikel: Von den naturwissenschaftlichen Werken der Eisen-Bibliothek

Autor: Witzig, Emil

Kapitel: A: Wie die Eisen-Bibliothek entstand : ihr Wesen und ihre Aufgaben

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-584747>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A. Wie die Eisen-Bibliothek entstand; ihr Wesen und ihre Aufgaben

Die Eisen-Bibliothek, Stiftung der Georg Fischer Aktiengesellschaft, Schaffhausen, entwickelte sich aus einer Idee unseres am 18. November 1957 verstorbenen Mitgliedes, Herrn Dr. h. c. Ernst Müller. Ziemlich genau 10 Jahre früher — am 17. 12. 1947 — hatte er, damals Delegierter des Verwaltungsrates, eine Aktennotiz diktiert, die folgende wesentliche Punkte enthielt:

«Betrifft: Eisenarchiv

Wir könnten den Gedanken verfolgen, bei uns eine Bibliothek der alten Literatur über die Verarbeitung des Eisens zu errichten, umfassend alle Formen der Verarbeitung, oder etwas weiter gefasst, umfassend die Literatur des Giessens bis zurück auf die Bronze-Zeit. Antiquarisch aufzukaufen wären überall wo erhältlich, alle Veröffentlichungen auf diesem Gebiete und bei uns zu sammeln, sodass wir mit der Zeit über eine Bibliothek verfügen würden, die in Fachkreisen, bei Hochschulen, Fachinstituten usw. bekannt würde. Man könnte an ein Katalogisieren der bei uns liegenden Werke denken über die Bibliothek-Kataloge der Hochschulen, der Landesbibliothek usw.

Es könnte in Aussicht genommen werden, die Bibliothek offiziell einzweihen und der Oeffentlichkeit zu übergeben im Jubiläumsjahr 1952.

Die Bibliothek könnte meines Erachtens in geeigneten Räumen des Klostergutes Paradies untergebracht werden, vielleicht im Anschluss an die Verwalterwohnung. Damit wäre die alte Bibliothek in der richtigen Atmosphäre und immer noch leicht zugänglich von Schaffhausen aus.

Die Arbeiten an einer solchen Bibliothek könnten wir mit Vorteil unsren halbpensionierten Technikern, Beamten übertragen. etc...»

Klar und einfach war der Grundgedanke, mit dem Ernst Müller seine Mitarbeiter zu begeistern vermochte. Bei der praktischen Verwirklichung zeigte sich jedoch sehr bald, dass der Kreis etwas weiter gezogen werden musste, um ein einheitliches Ganzes zu umfassen. Aber gleichzeitig stand der Gründer unter dem Eindruck der fürchterlichen Zerstörungen wertvoller Bibliotheken im 2. Weltkrieg. Er fühlte sich verpflichtet, Bücher, Handschriften, Pläne und Zeichnungen früherer Geschlechter zu sammeln und in Obhut zu nehmen, um sie im Schutze der Neutralität für die Zukunft zu sichern.

Doch die Eisen-Bibliothek sollte nicht ein totes Büchermuseum, sondern ein lebendiges Zentrum der Forschung werden, das mit seinen Schätzen allen Interessierten dient. Damit war es natürlich ausgeschlossen, die Werke über Kataloge fremder Bibliotheken zu erfassen. Vielmehr mussten eigene Autoren- und Sach-

kataloge geschaffen werden, die allen Ansprüchen zu genügen vermögen. Dies wiederum konnte nur mit einer eigenen Administration, unterstützt durch wissenschaftlich geschulte Mitarbeiter und Bibliothekare, erreicht werden.

Einzig der Standort blieb unbestritten: Hinter den stillen Mauern des Klostergrundes Paradies konnte eine «ehrwürdige Stätte geistigen Schaffens, traditionsbewusst, pietätvoll und zukunftweisend» entstehen.

So beschloss der Verwaltungsrat der Georg Fischer Aktiengesellschaft wenige Tage vor Weihnachten 1948 die Gründung der Eisen-Bibliothek als Stiftung, mit dem Zweck:

1. Erwerb, Sammlung und Betreuung von historischer und neuzeitlicher Literatur auf dem Gebiete der Eisengewinnung und -verarbeitung unter Einbezug einschlägiger Werke
 - a) der Geologie, der Mineralogie, des Bergbaues, der Chemie, der Metallurgie etc.;
 - b) der Anwendung des verarbeiteten Eisens in Handwerk und Industrie, beispielsweise im Maschinenbau, in der Waffenfabrikation, im Hoch- und Tiefbau, in der Architektur, im Kunstgewerbe etc.;
2. Die Unterbringung der Bibliothek in Räumlichkeiten, welche die Stifterin in ihrem Klostergrund Paradies bei Schaffhausen zur Verfügung stellt;
3. die Einrichtung und den Unterhalt aller damit in Verbindung stehenden Studier- und Aufenthaltsräume;
4. der Betrieb und die Verwaltung der Bibliothek.
5. Die Stiftung gewährt der Wissenschaft und Technik die kostenlose Benützung ihrer Bibliothek.
6. Die Stiftung fördert die Erforschung der Geschichte des Eisens und kann die Benützung der Bibliothek u.a. durch Gewährung von Stipendien an Absolventen von Hoch- und Mittelschulen erleichtern.

Knapp vier Jahre nach der Eröffnung der Bibliothek sprach Ernst Müller zur Schweizerischen Bibliophilen Gesellschaft: «Als Bücherei der Natur- und Kulturgeschichte des Eisens, als Beitrag an die Geschichte der Zivilisation der Menschheit, sammeln wir aus allen Ländern und in allen Sprachen. Schwerpunkt und Wert der Sammlung liegen auf dem geistigen Schaffen vor 1850. Über 15 000 Bände (heute sind es 18 500. Der Verf.), darunter eine Albertus-Magnus-Handschrift aus dem Jahre 1260, ordnen sich als Zeugen bleibender kultureller Werte unter dem Motto «Viris Ferrum Donantibus»: den Männern gewidmet, die uns das Eisen schenkten».



Abb. 1. Das Ernst Müller-Zimmer der Eisen-Bibliothek,
Stiftung der Georg Fischer Aktiengesellschaft, untergebracht im ehem. Kloster Paradies, Schlatt



Abb. 2. Eine Ecke des Lesezimmers in der Eisen-Bibliothek